

Die Arbeit der LAG Kinder- und Jugendpolitik im Jahr 2008

Die LAG führte fachliche Diskussionen, um den parteiinternen Dialog und die programmatische Ausrichtung der Landespartei weiter zu entwickeln. Dabei erwies sich die Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion und dem Landesvorstand als ausgesprochen fruchtbar.

Die LAG Kinder- und Jugendpolitik traf in 2008 an insgesamt vier Terminen zu Beratungen zusammen. An den Sitzungen nahmen regelmäßig 5 - 10 Personen teil. Der Emailverteiler umfasst derzeit 42 Personen (Stand 14.02.09).

Des Weiteren vertrat Sprecher Fabian Frei die LAG Kinder- und Jugendpolitik auf einer Podiumsdiskussion des Landjugendverbandes Schleswig-Holstein e.V. am 20.09. in Kiel, zu Maßnahmen der Beteiligung von Kinder- und Jugendlichen an politischen Prozessen.

Die Sitzungen und Themen im Einzelnen

Am 12.04.08 lud die LAG Kinder- und Jugendpolitik zu einem ganztägigen Workshop unter dem Titel „Gerecht aufwachsen – Grüne Konzepte gegen Kinderarmut“ ein. Mit dem Arbeitsauftrag ein "kommunalpolitisches Manifest" zur Bekämpfung der Kinderarmut und für ein gerechtes Aufwachsen in unseren Kommunen zu formulieren und zu verabschieden, sollten ganz konkrete Schritte und Handlungsempfehlungen für die kommunalpolitische Praxis entwickelt werden. Als Referenten konnten wir den Armutsexperten des Paritätische Wohlfahrtsverbandes Dr. Rudolf Martens gewinnen. Der Workshop musste aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen kurzfristig abgesagt werden!

Am 18.06.08 beriet die LAG über die Umsetzung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an kommunalpolitischen Prozessen gemäß §47f GO für Schleswig-Holstein. Monika Heinold ließ infolge der Beratungen eine juristische Prüfung über die Handhabe bei Verstoß gegen die Partizipationsrechte von Kindern und Jugendlichen durch den Wissenschaftlichen Dienst des Landtages erstellen.

Die LAG diskutierte am 01.09.08 über Jugendliche Arbeitslosengeld II Empfängerinnen und Empfängern. Besonderes Augenmerk galt dem Problem des gering bemessenen Wohngelds und der schlechten Wohnsituation, besonders in den Städten und der generellen Forderung nach bedarfsgerechten Regelsätzen auch für Jugendliche (Stichwort: „auskömmliches Hartz IV“).

Auf einer gemeinsamen Sitzung der LAGen Bildungspolitik und Kinder- und Jugendpolitik am 29.09.08 wurde eine Zusammenarbeit der beiden LAGen zu folgenden „Schnittpunktthemen“ beschlossen:

- Vernetzung von KITA und Schule
- Familie und Schule
- Teilhabe, Partizipation von Kindern und Jugendlichen, Mitspracherechte in Schule
- Jugendhilfe und Schule (Schulsozialarbeit)
- Jugendverbände, Aufgabenbereich Jugendbildung
- Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern im Bereich der Frühen Bildung (KITA)

Am 24.11.08 trafen sich die LAG Bildung und LAG Kinder- und Jugendpolitik zu Beratungen über die Qualitätssicherung in der Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Unsere Forderungen: die Ausbildung des Personals von KITAs gehört auf den Prüfstand. Der Beruf der Erzieherin und des Erziehers muss durch akademisch qualifizierte Frühpädagoginnen und Frühpädagogen ergänzt werden, denn neben dem Erwerb spezifischer Kenntnisse in diversen Wissens- und Lehrbereichen müssen diese in die Lage versetzt werden, ihre praktische Arbeit wissenschaftlich reflektieren zu können.